



**BUNDESVERBAND DER
REGIONALBEWEGUNG E. V.**

www.regionalbewegung.de

Geschäftsstelle:
Hindenburgstr. 11
91555 Feuchtwangen
Tel. 09852-13 81
Fax 09852-61 52 91
E-Mail:
winter@regionalbewegung.de

Stellungnahme

Der Bundesverband der Regionalbewegung e.V. nimmt Stellung zu den geplanten Kürzungen in der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) im Bundeshaushalt 2024

Aus Sicht der Regionalbewegung in Deutschland darf der Vorschlag zur enormen Mittelkürzung in der GAK im parlamentarischen Verfahren nach der Sommerpause so nicht beschlossen werden. Das hätte verheerende Folgen für die kleinsten, kleinen und mittleren Betriebe als wesentliche Stabilitätsfaktoren in ländlichen Räumen.

Die Regionalvermarktung befindet sich bereits in einer tiefen Krise – zahlreiche strukturelle Fehlentscheidungen in den vergangenen Jahrzehnten haben regionale Wertschöpfungsketten vor allem in ländlichen Räumen zerbrechen lassen, unzählige Betriebsaufgaben in der Agrarwirtschaft und im Lebensmittelhandwerk waren und sind die Folge. Die aktuellen multiplen Krisen stellen regional agierende Wirtschaftsakteure vor Herausforderungen, die sie allein nicht bezwingen können. Im Zuge des politisch forcierten Strukturbruchs ist der Markt eben schon lange nicht mehr in der Lage alles zu regeln.

Auch durch das vehemente Einwirken der Regionalbewegung mit seinem großen Netzwerk schien es nun endlich gelungen zu sein, die Bedeutung resilienter Nahversorgerregionen gegenüber politischen Entscheidungsträgern mehr zu gewichten. Viele Bundestagsabgeordnete erleben derzeit die Auswirkungen des Verlustes regionaler Wirtschaftskreisläufe in ihren Heimatregionen hautnah. Gespräche mit verzweifelten Familienbetrieben des Bäcker- und Metzgerhandwerks, mit Gastronomiebetrieben, landwirtschaftlichen Erzeugern und Verarbeitern sowie Regionalvermarktungsinitiativen ließen hoffen, dass sie endlich konsequent gegensteuern werden.

Umso unverständlicher ist es nun, dass dieser elementare Förderbereich, der zudem direkt mit den Bundesländern gemeinschaftlich wirkt, so verantwortungslos dem „Sparwahn“ des Bundesfinanzministeriums zum Opfer fallen soll. Der Bundesverband der Regionalbewegung e.V. (BRB) bestärkt den Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir hier hart weiter zu verhandeln, um die Kürzungen noch abzuwenden. Neben der wirtschaftlichen Bedeutung geht es auch um ein starkes Demokratieverständnis zur Sicherstellung

gleichwertiger Lebensverhältnisse in Stadt und Land – immerhin ist das im Grundgesetz verankert.

Der BRB konnte kürzlich im Rahmen zweier Studien wertvolle Erkenntnisse darüber gewinnen, dass das bisherige Förderinstrumentarium bei weitem nicht ausreicht, um regionale Strukturen adäquat zu sichern, geschweige denn verlorene Strukturen und lückenhafte Wertschöpfungsketten wirtschaftlich tragfähig neu aufzubauen. Die dringlichsten Empfehlungen des BRB sind neben einem radikalen Abbau überbordender Bürokratie die bisherigen Förderinstrumente zu optimieren, neue Programme zielgerichtet zur Förderung regionaler Wertschöpfung aufzulegen und sog. Förderlotsen in den Regionen zu installieren. Zuarbeit leistet der BRB mit der Entwicklung eines Bundesprogramms Regionale Wertschöpfung, das ein ganzes Maßnahmenbündel entlang der Wertschöpfungsketten beinhaltet.

Fazit:

Ländliche Räume mit ihren KKMU brauchen wesentlich mehr finanzielle Mittel, die konsequent und in beschleunigten Antragsverfahren ausgeschüttet werden müssen, damit sie ihre notwendige Wirkung entfalten können, bevor es zu spät ist. Alle Entscheidungsträger sollten aus den aktuellen Krisen doch folgendes gelernt haben: Starke Nahversorgerregionen sind die Sicherheitsarchitektur in unserer globalisierten und krisengebeutelten Welt!

Stellungnahme von Ilonka Sindel, Geschäftsführerin des Bundesverbandes der Regionalbewegung e.V., Feuchtwangen, 14.08.2023

Kontakt:

Bundesverband der Regionalbewegung e.V.
Andrea Winter, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 09852-1381, E-Mail: winter@regionalbewegung.de
www.regionalbewegung.de

Der Bundesverband der Regionalbewegung e.V. (BRB)

2005 auf Basis des Aktionsbündnisses Tag der Regionen gegründet, versteht sich der Bundesverband der Regionalbewegung e.V. als Dachverband für die Akteure regionalen Wirtschaftens, die zu einer erfolgreichen und nachhaltigen Regionalentwicklung und der Stärkung ländlicher Räume beitragen. Als Kompetenznetzwerk für Regionalität in Deutschland bündelt der BRB vielfältige Aktivitäten einer regionalen nachhaltigen Entwicklung, unterstützt und vernetzt zahlreiche vorhandene Akteure durch weitere Impulse und leistet wichtige Lobbyarbeit für die Stärkung ländlicher Räume. Aktuell zählt der BRB rund 350 Mitgliedsorganisationen im Bundesgebiet. Mehr Infos unter www.regionalbewegung.de.